



Nro. 11.

1787.

Laibacher

Zeitung,

Donnerstag den 15. März



Wien

Am 10. d. M. fand man zwey ermordete Menschen auf den Strassen, einen jungen wohlgekleideten Mann in der Leopoldstadt, an dem die Merkmale zeigten, daß ihm das Genick abgeschlagen war; den andern, der an dem linken Schlas einen tödtlichen Schlag erhalten hatte. — Vermög einer ergangenen kais. Verordnung soll niemand mehr erlaubt seyn, für seine Kinder einen Informator anzunehmen,

wenn er nicht von der Normaldirektion tauglich besunden worden ist.

In Wienerisch-Neustadt hat der Knecht des Gefangenwärters deswegen, weil er von seinem Herrn entlassen wurde, die Gefängnisse eröfnet, und alle Gefangene entlassen. Als der Gefangenwarter des Morgens kam, fand er alle Thüren verschlossen, aber die Gefängnisse waren leer, und nichts als die Fesseln fanden sich vor. Man stellte Untersuchung an, und zog den Kerl, der eben noch da war, ein de,

nun seine Strafe erwartet. Den größten Theil der entflohenen Gefangenen hat man schon wieder bekommen.

Dhuweit Wien starb auf dem Lande ein betagtes Frauenzimmer ledigen Standes. Sie hatte ihre ganze Lebenszeit von ihrer frühen Jugend an, im Dienste der Geistlichen zugebracht. Drey Pfarrern und einem Vicar hatte sie treue Dienste geleistet, und andurch ein Vermögen von beinahe 14200 fl. zusammengebracht.

Ihre Sünden müssen sie & er ziemlich gebrücht, oder übertriebene Frömmigkeit so weit gebracht haben, daß sie das wunderbarste Testament machen konnte; denn sie vermachte dem Jeglichen 12000 fl. für ihre arme Seele, und ihren Freunden, die äußerst dürstig sind, jedem 100 fl. einen ausgenommen, dem sie, ohne daß er es verdient hätte, gar nichts vermachte. Die Freunde eilten sobald das Testament eröffnet war, zu einem Advokaten, um sich zu erkundigen, ob man dieses wunderbare Testament nicht umstoßen könnte; der Doctor sagte ihnen, dies Testament seye,

da die Stifterin für Seelenmessen so viel, und für andere fromme Stiftungen nichts verwendet habe, ohnehin ungültig. Wer war freudiger, als die Erben? Aber wie erschrocken sie, als das Gericht also entschied: Da 12000 fl. ad pias causas bestimmt wären, so sollte es auch dabei sein Bewenden haben, nur daß sie nicht für Seelenmessen verwendet, sondern dem Armeninstitut übergeben werden sollten. Jeder von ihnen, und auch der, dem nichts vermacht worden, sollte 100 fl. haben.

Miscellaneen

In Pest hat eine gewesene Nonne den 24ten Februar ihrem Leben ein Ende gemacht; sie gieng um 6 Uhr in die Franziskaner Kirche, hörte eine Messe, und gab sich dann in dem Gange des Franziskaner Klosters mit einem Messer mehrere Stiche, und blieb da liegen. Man sagt, sie sey verrückt gewesen.

Die Untersuchung gegen die beiden ihrer Dienste nun entlassenen Registrars bei der Tabacksadministration hatte schon lange gedauert; Ihren Stur

sollen indessen die allgemeinen Klagen des Gremiums der Wiener Handelschaft über die vermehrten Retaxationen im Mauthwesen befördert haben.

Von den Geheimnissen unsers Kaisers hat dessen Sekretär, mit den 3 Federn, und ohne Zunge, noch nichts ausgeplaudert. Wir wissen weder, wann Er reisen, noch wie Er reisen wird. daß Se. Majestät seit einiger Zeit übelläubig ansahen, kömmt vermuthlich daher, daß einem guten, nach Gerechtigkeit und Ordnung strebenden Monarchen wirklich schwer auf der Seele liegen muß, eine so grosse Menge Ungetreuer tagtäglich zu entdecken, welche mit Hydraköpfen immer nachwachsen, wie in der Legisfeldischen Sache, leider, die schreckliche Erfahrung zeigt.

Preßburg den 23. Hornung.
Da Winterszeit die Ubersuhr bei uns mit der fliegenden Brücke gesperrt ist, und selbe mit der Plötten befördert werden muß, so ereignete sich vor kurzem folgender tragisch-komischer Auftritt. Ein Transport Hornvieh mu-

ste nebst vielen Menschen und andern übergeschift werden. Ein Stier ward wils, und gieng auf eine Person besonders los. Diese wich zurück, machte einen Fehltritt, und fiel in die Donau. Plumpf war auch der Stier schon im Wasser um den Menschen auch da noch zu verfolgen, aber zum Glück des Erstern; denn dieser erhaschte das ergrimmete Thier beim Schweif, und hielt sich fest daran, bis ihn selbes durch sein Schwimmen ans Ufer gezogen hatte. Da stand nun der Retter und Gerettete vor einander, und man kann sich leicht denken, wie sie einander angeschaut haben. ?

Wien

Man ließt hier öffentlich folgendes vom Selbstmörder Klang hinterlassene Schreiben.

„ Ich habe die Fahrt meines Vaters, der als ein ehrlicher Mann im allerhöchsten Dienste zu Grabe gieng, überlebt. Mich hat ein böser Mönch zum Laster des Meicides verführt. Meine Rolle ist ausgespielt. Lieder gar nicht, als in Schande leben.
Barmherziger Gott, nimm deinen

Hauch, den von einem bösen Pfaffen vergifteten Hauch zurück, und reinige ihn. Vergieb mir meine Schulden, die ich vom Herzen bereue; nimm meine arme Seele gnädig auf. 150 fl. sind in meiner Briefftasche; sie sind für das Webersfeldsche Diplom in das Taxamt abzuführen. Ich sterbe nach meiner schriftlichen Ansage. So gar meine liebe Ruhme verläßt mich, welches ein Ungeheuer mag ich doch seyn!

(NB Klauß wollte sich von hier entfernen, wenn ihm seine Ruhme 400 fl. gegeben hätte. Allein sie wollte nichts davon hören.)

Im Dorf Kofa. im Pesther Comitatz wurde in der Nacht zwischen dem 21 und 22 sten v. M. der katholische Pfarrer, seine Weibin und Dienstmagd von Räubern auf die abscheulichste Art ermordet. Die Wuth der Mörder traf vorzüglich den Pfarrer, dem sie mit einem Mörserkeil den Kopf eingeschlagen, und ihn so in seinem Blute lie-

gen gelassen haben. Ausser dem Eisen, Zinn, und anderm Geräthe nebst dem baaren Gelde des Pfarrers, haben diese Unmenschen auch 600 fl., bei ihm niedergelegte Kirchengelder, mit sich genommen, und man hat bisher nur soviel von den Thätern erfahren können, daß sie mit einem zweispännigen Wagen versehen waren, und sich auf demselben durch Pest nach Altosfen geflüchtet haben. Es ist auch wirklich Jemand daselbst in Verdacht, der zu gleicher Zeit auf einem solchen Wagen von der Pesther Seite nach Hause gekommen ist.



Wird alle Donnerstag auf dem Platz N. 185. im Skrinerischen Hause im Gewölbe ausgegeben.